



Liebe Eltern,

mit unserem Kurzkonzept erhalten Sie einen kurzen Einblick in unsere pädagogische Arbeit, unseren Tagesablauf, die Zielsetzung und unsere Schwerpunkte der Kindertageseinrichtung (KiTa).

Der Bildungsauftrag für die Kinder in unseren Tageseinrichtungen liegt in den Grundlagen des Kinderbildungsgesetzes und der Bildungsvereinbarung NRW begründet.

Die KiTa hat einen eigenständigen Erziehungs- und Bildungsauftrag. Dieser beginnt mit der Aufnahme eines Kindes in enger Zusammenarbeit mit dem Elternhaus bzw. der erziehungs- und sorgeberechtigten Personen, sodass eine Erziehungspartnerschaft entsteht.

Dabei orientiert sich die Bildungsarbeit an der Entwicklung und den Interessen der Kinder. Ausgangspunkt ist immer das Spiel, als kindliche Form des Lernens, sowie das Lernen im sozialen Miteinander. Während die Förderung am Vormittag gewährleistet ist, unterstützen weitere Impulse am Nachmittag die Bildung des Kindes.

Im letzten Kindergartenjahr wird nochmals ein besonderer Akzent gesetzt, indem genau geschaut wird, ob die Entwicklungsziele des einzelnen Kindes erreicht werden und wo besondere Förderansätze noch greifen müssen. Darüber hinaus wird je nach Konzept der Einrichtung der Übergang zur Grundschule gestaltet.

Unsere Kindertageseinrichtung

Die Kindertageseinrichtung organisiert eine neue Erlebnis- und Erfahrungswelt, die weit über die familiäre hinausgeht. Im Mittelpunkt steht das Spiel als die für diese Altersstufe grundlegende Lebens- und Lernform.

Verschiedene Spielmaterialien, unterschiedliche Spielgruppen, Wechsel von Freispiel und gelenktem Angebot, von Beschäftigung und Muße, bieten den Kindern einen Erfahrungsraum, der eine aktive Auseinandersetzung mit der Umwelt ermöglicht. In der Zeit, in der die Kinder bei uns sind, stärken, fördern und unterstützen wir sie besonders in den drei folgenden Bereichen:

1. Ich-Kompetenz = Kinder lernen für sich selbst zu denken, zu handeln und zu entscheiden.
2. Sozialkompetenz = Kinder können soziale Sachverhalte erfassen und Achtung, Toleranz, sowie Verantwortung mit und für andere entwickeln.
3. Sachkompetenz = Kinder können ihre Umwelt sachlicher erschließen und sind urteils- und handlungsfähig.



Unsere Arbeit gestaltet sich verbindlich nach dem Gesetz zur frühen Bildung von Kindern (KiBiZ), das seit dem 01.08.08 in Kraft ist.

Dieses Gesetz nimmt mehr als je zuvor die frühe Bildung des Kindes in den Blick. Unabhängig von ihrer sozialen Herkunft; vom Bildungsstand und der häuslichen Förderung soll es allen Kindern möglich sein, sich individuell zu bilden und zu entwickeln.

Pädagogische Grundsätze

1. Die Selbstbestimmung jedes Kindes wird geachtet und gefördert. Kinder sollen ihre jetzige und zukünftige Lebenssituation bewältigen können.
2. Die Kinder lernen in realen Lebenssituationen. Erlebnisse und Erfahrungen werden aufgegriffen und zum Gegenstand des Gruppenlebens.
3. Jedes Kind hat sein eigenes Entwicklungstempo. Es wird mit seinen Bedürfnissen wahrgenommen und entsprechend gefordert/ gefördert.
4. Integrationsarbeit stärkt das Selbstverständnis eines jeden Kindes. Alle Kinder können trotz oder gerade wegen unterschiedlichen Fähigkeiten gemeinsam aufwachsen, sofern die Behinderung des Kindes den Besuch eines Regelkindergartens zulässt.
5. Interkulturelle Erziehung fördert Offenheit, Neugierde und Verständnis für andere Kulturen und Lebensarten.
6. Die Erziehung in der KiTa unterstützt & ergänzt die familiäre Erziehung.

**Das Recht und die Pflicht der Eltern
(Erziehungs- und Sorgeberechtigten) zur Erziehung ihrer Kinder werden
hierdurch nicht berührt.**



Wer sind wir?

Unser Erzieherteam besteht zurzeit aus 20 Kolleginnen. Im privaten Leben sind wir: Großmütter, Mütter und solche, die es werden wollen, mit unterschiedlichen Lebenserfahrungen,- und/oder Erwartungen.

Für die uns anvertrauten Kinder bietet dieses Spektrum eine gute Chance, „ihre“ Bezugsperson zu finden.

Wir verstehen uns als Bezugspersonen/ Ansprechpartner für alle wichtigen und scheinbar unwichtigen Belange der Kinder im Kindergartenalltag.

- ❖ Wir möchten konstante und kompetente Partner aller Kinder sein, die liebevoll Nähe zulassen, aber auch konsequent Grenzen setzen.
- ❖ Wir sind aufmerksame Beobachter der Kinder, um allen Eltern ein genaues Bild von ihrem Kindergartenkind geben zu können.
- ❖ Wir regen zum Spielen an und spielen mit.
- ❖ Wir erarbeiten mit den Kindern Lösungen für Konflikte und vermitteln jedem Kind Erfolgserlebnisse.
- ❖ Wir bieten Hilfe an, wann immer Hilfe nötig ist, aber wir lassen Freiräume zur Selbstfindung und Selbsterfahrung zu.
- ❖ Wir unterstützen durch unser Vorbildverhalten den Erwerb einer hohen Sozialkompetenz.
- ❖ Grundvoraussetzungen für unsere Arbeit sind eine fundierte Ausbildung und regelmäßige Weiterqualifizierungen.
- ❖ Ohne zeitnahe Teambesprechungen, ein hohes Maß an Flexibilität, Verantwortungsbewusstsein und Engagement einer jeden Mitarbeiterin kann unsere Arbeit nicht gelingen.
- ❖ Regeln und Absprachen werden von allen eingehalten!
- ❖ Unsere Ziele sind identisch!
- ❖ Im Rahmen der Konzeption hat jedes Gruppenteam bei der Umsetzung der Ziele Gestaltungsfreiräume und verantwortet diese eigenständig.



Hauptgebäude der städt. Kindertageseinrichtung Lipling



Anschrift

Zur Schmiede 10

Tel. 05250/8558

E-Mail: info@kg-lipling.de

„Außengruppe“ im Schulgebäude der Grundschule im Ort

Anschrift

Zur alten Kapelle 25

33129 Delbrück

Tel.: 05250 /989724



Öffnungszeiten unserer KiTa

Buchungszeit 25 Std.: Mo- Fr: 07:30 Uhr - 12:30 Uhr

Buchungszeit 35 Std. geteilt: Mo- Fr: 07:30 Uhr - 12:30 Uhr

Mo- Do: 14:00 Uhr- 16:30 Uhr

Buchungszeit: 35 Block: Mo- Fr.: 07:30 Uhr- 14:30 Uhr

Buchungszeit 45 Std.: Mo- Do.: 07:15 Uhr- 16:30 Uhr

Fr.: 07:15 Uhr- 15:15 Uhr

Organisationsstruktur

Träger der KiTa Stadt Delbrück
Nordring 3
33129 Delbrück

Einzugsgebiet Wohnsiedlung mit Ein-, -und Mehrfamilienhäusern
Ortsteil der Stadt Delbrück mit ländlichem Charakter
gute wirtschaftliche und soziale Ortsausstattung
reges Gemeindeleben



Gruppenumfang	vier altersgemischte Gruppen, davon drei Gruppen im Hauptgebäude eine Gruppe im Schulgebäude
Hauptgebäude	1x Gruppe der Gruppenform II mit 10 Kindern unter 3 Jahren 1x Gruppe der Gruppenform I mit 20 Kindern von 2-6 Jahren 1x Gruppe der Gruppenform III mit 25 Kindern von 3-6 Jahren
„Außengruppe“	1x Gruppe der Gruppenform III mit 25 Kindern von 3-6 Jahren

Die Räumlichkeiten im Hauptgebäude teilen sich wie folgt auf:

- ❖ 3 Gruppenräume:
jeweils mit einem Nebenraum, Waschraum mit Pflegebereich & Garderobe
- ❖ Differenzierungsräume
- ❖ Eingangsbereich (Flur)
- ❖ Bewegungsraum (Turnhalle)
- ❖ Küche, Hauswirtschaftsraum, Materialraum
- ❖ Personalraum
- ❖ Büro

Die Räumlichkeiten der „Außengruppe“ teilen sich wie folgt auf:

- ❖ ein großer Gruppenraum mit Küchenzeile
- ❖ Waschraum mit Wickel- und Pflegebereich & Garderobe
- ❖ Nebenraumnutzung

Im Hauptgebäude und in der Außengruppe bieten wir eine großzügige Außenspielfläche mit Spielgeräten und viel Freiraum, der den Bewegungsdrang der Kinder fördert.

Die Eingewöhnung in unserem Kindergarten

Damit die „neuen Kinder“ sich gut an das Kindergartenleben gewöhnen, arbeiten wir in Anlehnung an das Konzept des Berliner Eingewöhnungsmodells, das Folgendes beinhaltet:

- ❖ Die neuen Kinder kommen nicht alle am selben Tag, sondern Zeit
- ❖ versetzt in den Kindergarten, um den Erzieherinnen die Möglichkeit zu geben, sich mit jedem neuen Kind und seinen Bedürfnissen intensiv zu befassen.



- ❖ Die Trennung der Kinder von ihren bisherigen Bezugspersonen verläuft manchmal nicht ganz reibungslos, deshalb bieten wir den Bezugspersonen an, eine Weile in der KiTa zu verbleiben und Blickkontakt zum Kind zu wahren, während die Erzieher versuchen, das Kind an sich zu gewöhnen.
- ❖ In der ersten Zeit wird der Aufenthalt der Kinder, wenn möglich, zeitlich begrenzt und langsam ausgedehnt, vor allem bei sehr jungen Kindern.
- ❖ Alle Eltern, neuer Kinder sollten in der Anfangszeit ständig erreichbar sein. (wenigstens ein Elternteil)
- ❖ Die Verabschiedung sollte ruhig, liebevoll, aber konsequent ablaufen.
- ❖ Bitte planen Sie für die Eingewöhnung ein paar freie Tage ein, damit die Eingewöhnung reibungslos laufen kann.
- ❖ Vertrauen Sie uns, wir wollen, das sich Ihr Kind und Sie bei uns wohlfühlen. Deshalb werden wir kein Kind unnötig weinen lassen und Sie im Zweifelsfall immer benachrichtigen und mit Ihnen ggf. einen neuen KiTa-Einstieg planen.

Die Eingewöhnungszeit der Kinder ist eine wichtige und intensive Arbeit in unserer Einrichtung. Damit sich ein Kind schnell im Kindergartenalltag zurechtfindet und wohlfühlt, ist es wichtig, dass die Bezugspersonen Zeit einplanen, um die Kinder an die KiTa zu gewöhnen.

Tagesablauf in unserer KiTa

07:15 bis 09:00 Uhr	Bringphase der Kinder, Freispiel, differenzierte Kleingruppenarbeit, gruppenübergreifende Angebote
09:00 bis 09:30 Uhr	Morgenkreis
09:30 bis 10:45 Uhr	Frühstück in den einzelnen Gruppen. Hier werden zwei Frühstücksformen angeboten. In den Ü3 Gruppen das gleitende Frühstück in der Zeit von 9.30 Uhr bis 10.45 Uhr und in den U3 Gruppen das gemeinsame Frühstücksangebot.
10:15 bis 11:00Uhr	Freispiel der Kinder, differenzierte Kleingruppenarbeit, gruppenübergreifende Angebote, Spiel im Freien
Ab 11:00 Uhr	Essensituationen in Kleingruppen (U3 Kinder)
Ab 11:30 Uhr	Ruhsituation in Kleingruppen (U3 Kinder)
Ab 12:00 bis 12:30 Uhr	Abholphase
Ab 12:30 Uhr	Essen der Ü3 Kinder



Ab 13:30 Uhr Nachmittagsbetreuung in den jeweiligen Gruppen
(zur freien Gestaltung z.B. Turnen, Freispiel, Projekte)
Ab 13:30- 16:30 Uhr gleitende Abholzeiten je nach Buchungszeiten der Familien

Arbeit nach dem situationsorientierten Ansatz

Eine Richtlinie unserer Arbeit ist das Prinzip der Aktualität. Die Kinder werden dort abgeholt, wo sie sich befinden, um sie möglichst effektiv zu stärken, zu fördern und zu fordern.

Spontane Anlässe sind Ausgangspunkte für Lernerfahrungen. Die Bedürfnisse der Kinder werden von uns erkannt und thematisiert. Es werden Situationen aufgegriffen, in denen das Bedürfnis des Kindes zu erkennen ist. Das Kind soll in seinem Handeln kompetenter werden und größere Selbstbestimmung erreichen. Auch Situationen, die einfach Freude machen und Lernreize bieten, werden von uns angenommen und vertieft. Der äußere Rahmen unserer Arbeit wird durch zeitliche und räumliche Bedingungen beeinflusst.

Das Team der Kindertageseinrichtung Lippling arbeitet nach dem situationsorientierten Ansatz. Aus unserer Sicht wird dieser Ansatz den Bedürfnissen der Kinder sehr gerecht.

Bedürfnisse zu Lernsituationen der Kinder machen zu können, hängt stark davon ab, welchen Bezug das Kind zu bestimmten Ereignissen und Vorgängen hat. Die Kinder werden immer dann verstehen, was ihnen vermittelt wird, wenn sie ihre eigenen Interessen erkennen. Besonders wichtig ist für uns dabei die Beachtung der Lebenssituation der Kinder, die wir zum Anlass von Lern- und Spielangeboten nehmen. Oft entstehen so für die Kinder Bedingungen, die wiederum ihre Neugier und Wissbegierde wecken.

Dabei ist der gesamte Lebensbereich der Kinder gefragt und nicht nur der Raum Kindergarten.

Dieses Wissen bedeutet für uns die ständige Einbettung des Kindergartenlebens in das Gemeinwesen, wie z.B. Familie, Bäcker, Feuerwehr. Grundlegendes Ziel ist für uns das soziale Lernen. Sozialkompetenz hilft den Kindern, Lebenssituationen zu meistern und selbständig zu regeln.

Deshalb macht es für uns Sinn, die Sachkompetenz der Sozialkompetenz unterzuordnen. Viele Ereignisse und Begebenheiten sind für unsere Kinder von enormer Wichtigkeit.



Auch wenn sie uns Erwachsenen von wenig Bedeutung erscheinen, versuchen wir, sie aufzugreifen und für das Kind oder die Kinder zu analysieren.

Oft liegen in den Auswirkungen bestimmter Lebenssituationen Gründe für verändertes Verhalten der Kinder.

Hier sehen wir eine wichtige Aufgabe für uns, die soziale und emotionale Bedeutung von Situationen für die Kinder zu erkennen und einen Handlungsvorschlag abzuleiten. Aus diesem Vorschlag entwickeln sich verschiedene Teilthemen, denen Lernbereiche zugeordnet werden.

Dennoch bleibt unsere Arbeit offen für alle Eigenaktivitäten der Kinder und lässt viel Raum für unterschiedliche Interessen und Wahrnehmungen der Kinder, die sich aus Alter, Geschlecht und persönlicher Biographie ergeben. Deshalb sind unsere Ziele auch immer nur Teilziele, die jederzeit ergänzt oder geändert werden können.

Wichtig ist uns ein hohes Maß an Selbständigkeit der Kinder.

Nur selbstgemachte Erfahrungen und selbst erworbenes Wissen werden von den Kindern langfristig gespeichert und können als Lebenshilfen genutzt werden.

Und was uns ganz wichtig ist:

Wir lassen das Kind – Kind sein!